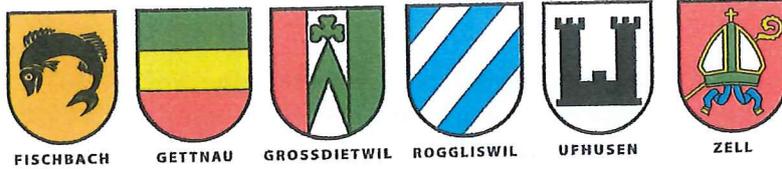


2013-2015



Vernetzungsprojekt Hinterland

Zwischenbericht Projektphase 2013-2015



26. Juli 2016, Bereinigung 9. September 2016

Alois Bürli, Fischbach, Präsident Vernetzungsprojekt
Manfred Steffen, Lotzwil, Fachberater Vernetzungsprojekt und Umsetzung

Erreichung der Zwischenziele

Erfreulich ist, dass bereits **158 von 257 ortsansässigen Landwirtschaftsbetrieben** beim Vernetzungsprojekt Hinterland mitmachen, also 61.5 % der Betriebe. So konnte ein Grossteil der Zwischenziele, teils bereits einige Schlussziele des Vernetzungsprojekts Hinterland erreicht werden. Details zur Zielerreichung sind in der Tabelle 5 zusammengestellt. Die Tabellen 1-4 zeigen die Zwischenauswertung der BFF nach Qualitätsstufen und Zonen.

Anzahl beteiligte Betriebe:

Fischbach: 24 von 39 im VP (62%; 62% der LN)

Gettnau: 14 von 26 im VP (54%; 47% der LN)

Grossdietwil: 29 von 41 im VP (71%; 70% der LN)

Roggliwil: 16 von 31 im VP (52%; 43% der LN)

Ufhusen: 40 von 63 im VP (64%; 67% der LN)

Zell: 35 von 57 im VP (61%; 61% der LN)

Total: 61.5 % der Betriebe, 61 % der LN

Bei 2/3 der Ziele konnten erfreulicherweise bereits die Schlussziele erreicht werden (vgl. Tab. 5). Bei der Zunahme der **Qualitätswiesen** konnten das Zwischenziel erreicht werden (3,24 ha müssten bis 2018 noch Qualität erreichen).

Den **Obstbaumbestand** zu erhöhen gelang zwar moderat, aber die Zwischenetappe wurde um 270 Bäume verfehlt. Bis zum Endziel müssten also noch 470 Bäume gepflanzt werden.

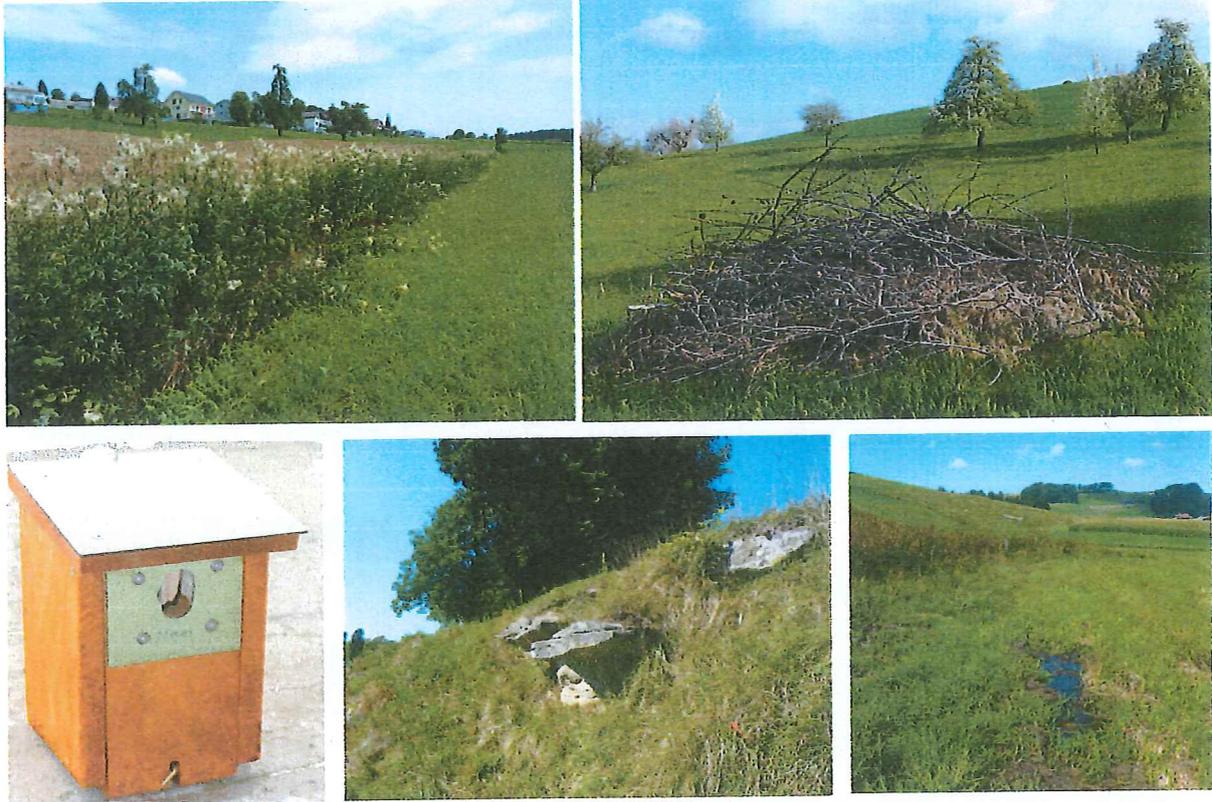
Neue Trittsteingewässer: Eine Tümpelgruppe konnte in Grossdietwil gebaut werden. Weitere Tümpelgruppen, kleinere und grössere Teiche sind in mehreren Gemeinden in Planung. Es wird angestrebt, das Ziel möglichst mit der Anlage von kleineren Weihern bis Ende Projektphase zu erreichen, da hier vom Kanton Geld zur Verfügung gestellt wird. Mit einem Infoanlass wurde dafür geworben Interessenten für weitere kleine und grössere Teichstandorte zu finden (siehe unten). Um auch grössere Trittsteine in die Vernetzung miteinzubeziehen werden Synergien mit dem regionalen Projekt Karpfen pur Natur gesucht (bei einem Standort läuft das Baubewilligungsverfahren, ein zweiter Teich ist in Planung).

Das Ziel der **Krautsäume** entlang der Waldränder wird nicht erreicht werden, da entlang der Waldränder immer nur Extensivwiesen angelegt wurden. Dieses Ziel hat bei der Vernetzungsprojektsumsetzung entsprechend nur einen ganz kleinen Priorität.

Der **Abstand der Extensivwiesen** von 200 m auf 100 m im Trockenbiotopkorridor ist schwierig zu erreichen. Zumal meist schon weit mehr als 200 m Distanz aktuell zwischen solchen Wiesen liegen. Zudem müssten alle Landwirte, die dort Land haben bei der Vernetzung mitmachen. Dieses Ziel zu erreichen ist unter den gegebenen Umständen zur Zeit wenig realistisch und müsste für die neue Projektphase angepasst werden (z.B. Zielreduktion, verbindliche Auflagen und Abgeltungen). In kleineren Schwerpunktgebieten konnten jedoch Erfolge erzielt werden, die Distanzen durch das Anlegen neuer EW-Inseln reduziert werden. Solche lokalen Aufwertungen werden daher auch in den nächsten Jahren angestrebt.

Zusätzlich zu den festgelegten Zielen wurden **weitere wichtige Aufwertungen** umgesetzt:

Von den Landwirten wurden in den ersten drei Jahren zahlreiche Kleinstrukturen angelegt: So wurden über 50 Asthaufen, über 20 Steinhaufen neu geschaffen, Einzelbäume, Gebüschgruppen und Kopfbäume gepflanzt. Rund 100 Gartenrotschwanznisthilfen und über 20 Fledermauskästen sowie 10 Turmfalken-/Schleiereulenkästen angebracht.



Neben dem Stehenlassen von Spierstaudensäumen wurden zusätzliche Kleinstrukturen wie z.B. Ast- und Steinhäufen angelegt, Nisthilfen für verschiedene Vogelarten wurden gebaut, Spaltquartiere für Fledermäuse angebracht. Fluhbereiche werden mager gehalten und Vernässungstümpel toleriert.

Information und Beratung:

Ende 2012 fand vor dem Start der gut besuchte Informationsanlass für die Landwirte statt. Danach wurden die an der Vernetzung interessierten Landwirte **in Einzelgesprächen** vom jeweiligen Landwirtschaftsbeauftragten der Gemeinde und Manfred Steffen auf dem Betrieb **beraten** und die einzelnen Massnahmen festgelegt.

Mehrere **Beratungen zur qualitativen Aufwertung** von Hecken, Wiesen und Hochstammobstgärten wurden zusätzlich durchgeführt.

Am 5. April 2013 fand ein gut besuchter öffentlicher **Filmabend** der Vereine Lebendiges Rottal und Karpfen pur Natur in Grossdietwil statt der mit eindrucklichen Aufnahmen von Beat Schneider in die Unterwasserwelt von Bächen und Stillgewässern entführte und so für deren Bedeutung auch im Vernetzungsprojekt sensibilisierte. Es wurde zudem motiviert, auch kleinere Trittsteingewässer zur Vernetzung anzulegen. Kulinarischer Höhepunkt waren die Produkte aus den Gewässern wie etwa Karpfenknusperli und Teichminzendessert.





Am 29. Juni 2014 führte die **Jubiläumsexkursion** des Vereins Lebendiges Rottal VLR durchs Quellgebiet der Rot. Dabei wurde die Massnahmen vorgestellt, welche die Landwirte für die Feldlerchen im offenen Ackerland umsetzen. Trotz trübem Wetter konnten die Feldlerchen beim Singen beobachtet werden. Die Vernetzungsprojekte im und ums Rottal waren auch Thema am **Informationsstand** des VLR am 7. Oberaargauer Biodiversitätstag in Altbüren.



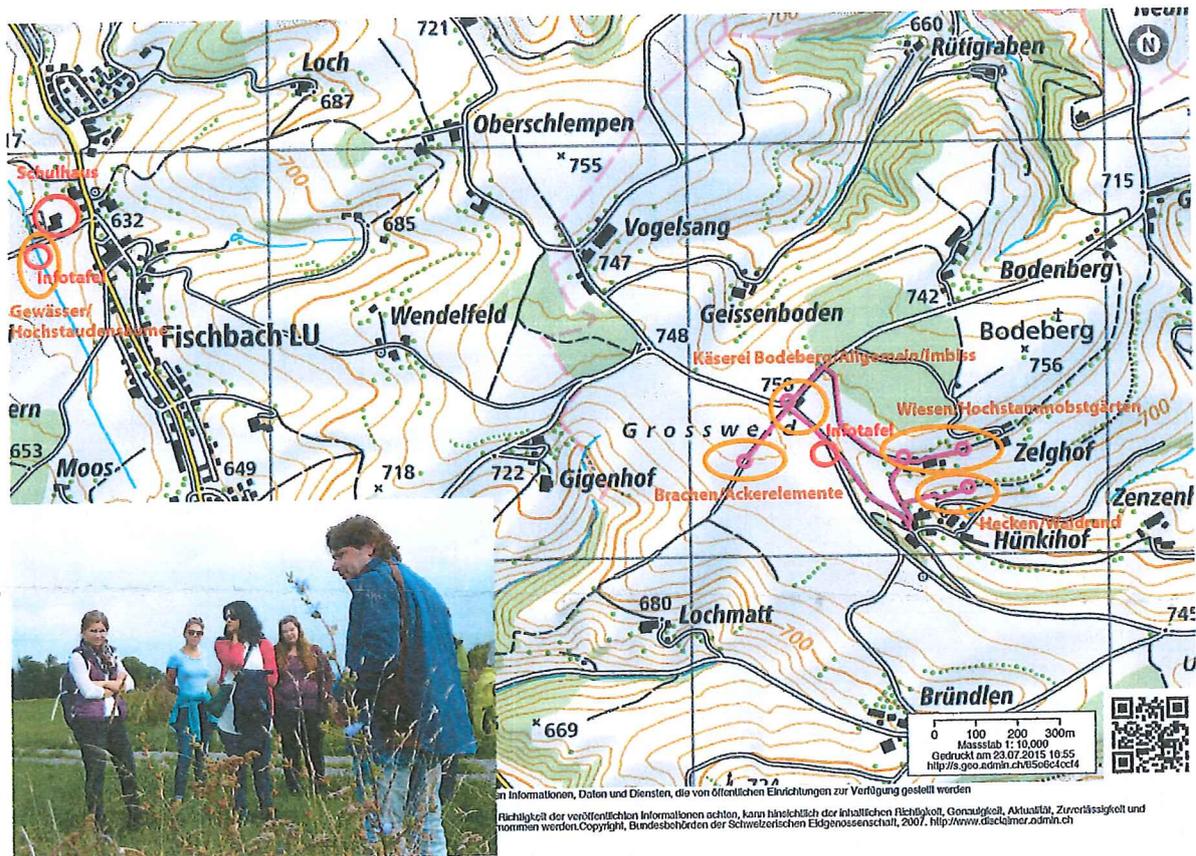
Im Frühling 2014 wurde ein **Infoblatt** über die Ziel- und Leitarten des Vernetzungsprojekts erstellt, welches den Landwirten und der interessierten Bevölkerung zur Verfügung gestellt wird. Im Spätsommer 2014 konnten zudem in allen Gemeinden an 3 bis 5 attraktiven Standorten **Informationstafeln** zu den Aufwertungsmassnahmen vor Ort aufgestellt werden.



Im Frühjahr 2015 wurden die Landwirte dazu aufgerufen, bei der **Baumaktion** der IG Kulturlandschaft mitzumachen.

Am 14. Juni 2015 lud der Verein Lebedinges Rottal die Bevölkerung zum **Besuch** und Brunch in der **Agrovision** in Alberswil ein. Es konnten auch hier konkret Massnahmen aufgezeigt werden, wie sie in den Vernetzungsprojekten der Region umgesetzt werden.

Im September 2015 wurde die **Lehrerfortbildung UFGAZ** in Fischbach und Zell und zum **Thema Vernetzungsprojekt** durchgeführt. Die Referenten Alois Blum, Alois Bürli, Martin Hafner, Alfons Lichtsteiner und Manfred Steffen zeigten den Lehrerinnen in einem Vortrag und an verschiedene Posten im Gelände, wie sie das Thema Vernetzungsprojekt im Schulunterricht aufnehmen können.



Nächste Schwerpunkte

Die Vernetzungsprojektgruppe legt in der nächsten Zeit den **Schwerpunkt ihrer Beratungstätigkeit** auf jene Bereiche, die mithelfen, die Schlussziele zu erreichen:

- **Umsetzung geplanter Stillgewässerstandorte (Tümpelgruppen und kleinere Weiher)**
- **Suche weiterer Standorte**
- Informationsanlass Brachenpflege und Infoanlass für die Öffentlichkeit vom 10. Mai
- Qualitätsförderung bei Hecken (Heckenpflegkurs), Wiesen und Obstgärten
- Erweiterung von Hochstammobstgärten

Tabelle 1:

Zusammenzug aus der vom IAWA gelieferten Daten zu den Biodiversitätsförderflächen Q I (Flächen Ende 2015) in den Gemeinden Fischbach, Gettnau, Grossdietwil, Roggliswil, Ufhusen, Zell (VP Hinterland).

Auswertung**Qualitätsstufe I**

Kultur	Zone						Total
	31	41	51	52	53	54	
Ackerschonstreifen Getreide	16	-	3	-	-	-	19
Ackerschonstreifen Körnerleguminosen	-	-	-	-	-	-	-
Blühstreifen für Bestäuber und andere Nützlinge	-	-	-	-	-	-	-
Buntbrache	61	703	1	-	-	-	765
Extensiv genutzte Weiden	41	628	243	-	-	-	912
Extensiv genutzte Wiesen (ohne Weiden)	2'703	15'810	2'856	-	-	-	21'369
Hecken-, Feld- und Ufergehölze (mit Krautsaum)	172	1'416	276	-	-	-	1'864
Heuwiesen im Sömmerungsgebiet, Typ extensiv genutzte Wiese	-	-	-	-	-	-	-
Heuwiesen im Sömmerungsgebiet, Typ wenig int. genutzte Wiese	-	-	-	-	-	-	-
Rebflächen mit natürlicher Artenvielfalt	-	-	17	-	-	-	17
Regionsspezifische Biodiversitätsförderfläche	-	-	-	-	-	-	-
regionsspezifische Biodiversitätsförderfläche (Grünflächen ohne Weiden)	-	-	-	-	-	-	-
Rotationsbrache	-	-	-	-	-	-	-
Saum auf Ackerflächen	18	120	11	-	-	-	149
Streueflächen	9	398	49	-	-	-	456
Uferwiese (ohne Weiden) entlang von Fliessgewässern	-	-	-	-	-	-	-
Wenig intensiv genutzte Wiesen (ohne Weiden)	151	1'746	312	-	-	-	2'209
Total flächige BFF iLN	3'171	20'821	3'768	-	-	-	27'760
Hochstammfeldobstbäume	1'312	11'630	2'812	-	-	-	15'754
Nussbäume	7	37	32	-	-	-	76
Kastanienbäume in gepflegten Selven	-	-	-	-	-	-	-
Einheimische standortgerechte Einzelbäume und Alleen	198	1'161	358	-	-	-	1'717
Total Bäume	1'517	12'828	3'202	-	-	-	17'547
Total BFF iLN	4'688	33'649	6'970	-	-	-	45'307
Ruderalflächen, Steinhäufen und -wälle	-	7.00	5.00	-	-	-	12.00
Trockenmauern	-	2.00	-	-	-	-	2.00
Wassergräben, Tümpel, Teiche	18.00	56.50	-	-	-	-	74.50
Total BFF aLN	18	66	5	-	-	-	89
Hecken-, Feld- und Ufergehölze (mit Pufferstreifen)	41	74	20	-	-	-	135

^L ist keine BFF, dient nur zur Information

Tabelle 2:

Zusammenzug aus der vom IAWA gelieferten Daten zu den Biodiversitätsförderflächen Q II (Flächen Ende 2015) in den Gemeinden Fischbach, Gettnau, Grossdietwil, Roggliswil, Ufhusen, Zell (VP Hinterland).

Auswertung**Qualitätsstufe II**

Kultur	Zone						Total
	31	41	51	52	53	54	
Extensiv genutzte Weiden	-	57	-	-	-	-	57
Extensiv genutzte Wiesen (ohne Weiden)	630	2'774	272	-	-	-	3'676
Hecken-, Feld- und Ufergehölze (mit Krautsaum)	-	251	27	-	-	-	278
Heuwiesen im Sömmerungsgebiet, Typ extensiv genutzte Wiese	-	-	-	-	-	-	-
Heuwiesen im Sömmerungsgebiet, Typ wenig int. genutzte Wiese	-	-	-	-	-	-	-
Rebflächen mit natürlicher Artenvielfalt	-	-	17	-	-	-	17
Streueflächen	-	145	-	-	-	-	145
Wenig intensiv genutzte Wiesen (ohne Weiden)	-	7	-	-	-	-	7
Total flächige BFF QII	630	3'234	316	-	-	-	4'180
Hochstammfeldobstbäume	622	5'998	1'479	-	-	-	8'099
Kastanienbäume in gepflegten Selven	-	-	-	-	-	-	-
Nussbäume	4	37	25	-	-	-	66
Total Bäume QII	626	6'035	1'504	-	-	-	8'165

Tabelle 3:

Zusammenzug aus der vom IAWA gelieferten Daten zu den Biodiversitätsförderflächen in der Vernetzung (Flächen Ende 2015) in den Gemeinden Fischbach, Gettnau, Grossdietwil, Roggliswil, Ufhusen, Zell (VP Hinterland).

Auswertung**Vernetzung**

Kultur	Zone						Total
	31	41	51	52	53	54	
Ackerschonstreifen Getreide	16	-	3	-	-	-	19
Ackerschonstreifen Körnerleguminosen	-	-	-	-	-	-	-
Buntbrache	43	679	1	-	-	-	723
Extensiv genutzte Weiden	41	384	150	-	-	-	575
Extensiv genutzte Wiesen (ohne Weiden)	1'653	12'043	2'129	-	-	-	15'825
Hecken-, Feld- und Ufergehölze (mit Krautsaum)	53	1'241	265	-	-	-	1'559
Heuwiesen im Sömmerungsgebiet, Typ extensiv genutzte Wiese	-	-	-	-	-	-	-
Heuwiesen im Sömmerungsgebiet, Typ wenig int. genutzte Wiese	-	-	-	-	-	-	-
Rebflächen mit natürlicher Artenvielfalt	-	-	17	-	-	-	17
Regionsspezifische Biodiversitätsförderfläche	-	-	-	-	-	-	-
regionsspezifische Biodiversitätsförderfläche (Grünflächen ohne Weiden)	-	-	-	-	-	-	-
Rotationsbrache	-	-	-	-	-	-	-
Saum auf Ackerflächen	18	118	11	-	-	-	147
Streuflächen	3	278	49	-	-	-	330
Wenig intensiv genutzte Wiesen (ohne Weiden)	-	-	-	-	-	-	-
Total flächige BFF mit Vernetzung	1'827	14'743	2'625	-	-	-	19'195
Hochstammfeldobstbäume	645	7'922	1'900	-	-	-	10'467
Nussbäume	7	32	32	-	-	-	71
Kastanienbäume in gepflegten Selven	-	-	-	-	-	-	-
Einheimische standortgerechte Einzelbäume und Alleen	135	864	222	-	-	-	1'221
Total Bäume mit Vernetzung	787	8'818	2'154	-	-	-	11'759
Total Vernetzung	2'614	23'561	4'779	-	-	-	30'954

Tabelle 4:

Zusammenzug aus der vom IAWA gelieferten Daten zu den wertvollen Biodiversitätsförderflächen (QII, Vernetzung, NHG-Flächen; Flächen Ende 2015) in den Gemeinden Fischbach, Gettnau, Grossdietwil, Roggliswil, Ufhusen, Zell (VP Hinterland).

Auswertung**Wertvolle BFF**

Kultur	Zone						Total
	31	41	51	52	53	54	
Alle mit Vernetzung (Flächen und Bäume)	2'614	23'561	4'779	-	-	-	30'954
BFF Acker ohne Vernetzung	18	24	-	-	-	-	42
Rotationsbrache	-	-	-	-	-	-	
Buntbrache	18	24	-	-	-	-	
Ackerschonstreifen Getreide	-	-	-	-	-	-	
Ackerschonstreifen Körnerleguminosen	-	-	-	-	-	-	
Saum auf Ackerland	-	-	-	-	-	-	
HSB QII ohne Vernetzung	227	855	230	-	-	-	1'312
NHG ohne Vernetzung	293	516	194	-	-	-	1'003
Flächige QII ohne Vernetzung und ohne NHG	14	159	-	-	-	-	173
Total	3'184	25'139	5'203	-	-	-	33'484

Tabelle 5:

Zielerreichung des Vernetzungsprojekts: Die Zusammenstellung enthält neben den Zielwerten die bisher erreichten Flächen oder Stückzahlen aus den Tabellen 1-4.

Die Ziele wurden dort erreicht, wo die Ergebnisse grün markiert sind. Noch nicht erreicht wurden die Zwischenziele im gelb oder rot markierten Bereich. Für die Beurteilung des Ziels U6, wäre eine kantonale GIS-Auswertung notwendig. Provisorische Testergebnisse bestätigen, dass dieses sehr hohe Ziel nur an wenigen Orten erreicht werden kann und dass ohne Teilnahme aller Betriebe des Korridors am VP und ohne gezielte Vorgabe oder zusätzlich abgegoltene Massnahmen kaum eine Verdichtung zu erzielen ist.

Umsetzungsziele	Stand 2012	Ziel 2015	Ziel 2018	Aktuell 2015 erreicht	Bemerkung:	
TZ-BZ1: ökolog. Ausgleich total in ha (%LN; 4017ha)	397.7 (9.9%)	409.9 (10.2%)	422.0 (10.5%)	453.07	(11.27%)	
TZ: ökolog. Ausgleich total in ha (%LN; 437ha)	38.1 (8.7%)	39.7 (9.1%)	41.3 (9.4%)	46.88	(10.72%)	
VHZ: ökolog. Ausgleich total in ha (%LN; 2971ha)	301.7 (10.2%)	310.3 (10.4%)	318.8 (10.7%)	336.49	(11.32%)	
BZ 1: ökolog. Ausgleich total in Aren (%LN; 607ha)	57.9 (9.5%)	59.9 (9.9%)	61.9 (10.2%)	69.70	(11.48%)	
TZ-BZ1: Anteil wertvoller BFF	68.0 (1.7%)	163.9 (4.1%)	259.9 (6.5%)	334.84	(8.33%)	
U1	TZ: Anteil wertvoller BFF	5.3 (1.2%)	9.6 (3.5%)	13.9 (5.9%)	31.84	(7.20%)
U2	VHZ: Anteil wertvoller BFF	50.9 (1.7%)	99.7 (4.0%)	148.6 (6.5%)	251.39	(8.46%)
U3	BZ 1: Anteil wertvoller BFF	11.9 (2.0%)	21.2 (4.4%)	30.4 (6.8%)	52.03	(8.56%)
U4	Zunahme Extensive Wiesen (EW)	158.7	171.3	174.5	213.69	
U4.1	TZ: Zunahme Extensive Wiesen (EW)	15.0	16.2	17.5	27.03	
U4.2	VHZ: Zunahme Extensive Wiesen (EW)	123.3	128.6	134.0	158.10	
U4.3	BZ 1: Zunahme Extensive Wiesen (EW)	20.4	21.7	23.0	28.56	
U5	Zunahme Extensive Wiesen mit Qualität	14.7	27	40	36.76	
U5.1	TZ: Zunahme Extensive Wiesen mit Qualität	1.2		ca. 6.0	6.3	
U5.2	VHZ: Zunahme Extensive Wiesen mit Qualität	12.1		ca. 30.0	27.74	
U5.3	BZ 1: Zunahme Extensive Wiesen mit Qualität	1.4		ca. 4.0	2.72	
U6	Abstand EW Trockenbiotopkorridor weniger	200 m	150 m	100 m	Auswertung GIS Kt. LU ausstehend	
U7	2 Teiche pro Gemeinde neu anlegen		6	12	In Planung: F1,Gr4,Ge1,R1-2,Z0,U0	
U8	2 Tümpelgruppen pro Gemeinde neu anlegen		6	12	Umgesetzt: Gr1, In Planung: F1,Gr3,Ge0,R1,Z0,U1	
U9	TZ-BZ 1: Zunahme Ökoelemente auf Ackerflächen	0.1	3.0	4.0	9.14	ohne EW!
U10	TZ-BZ 1: Zunahme BFF in Feldlerchenfördergebiet	0.0	0.7	1.5	8.0	ungefähre Messung
U11	TZ-BZ 1: Zunahme Anteil Streueflächen	2.6	3.1	3.6	4.56	
U12	TZ-BZ 1: Anteil Spierstaudensäume nimmt zu	0	3'000 m	4'000 m	>13'000 m	ungefähre Messung
U13	TZ-BZ 1: Zunahme Anteil Krautsäume entlang Waldrand	0	4000 m	6000 m	keine Säume! nur EW gefördert	
U14	TZ-BZ 1: Zunahme Waldrandaufwertungen	0	3'000 m	6'000 m	6'005	
U15	TZ-BZ 1: Zunahme angemeldete Hecken mit Saum	8.2	10	10	18.64	
U15.1	TZ: beim ÖA angemeldete Hecken mit Saum	0.9	1.0	1.0	1.72	
U15.2	VHZ: beim ÖA angemeldete Hecken mit Saum	6.5	8.0	8.0	14.16	
U15.3	BZ 1: beim ÖA angemeldete Hecken mit Saum	0.8	1.0	1.0	2.76	
U16	TZ-BZ 1: Zunahme Hecken mit Qualität	1.4	1.8	2.0	2.78	

U16.1	TZ: Anteil Hecken mit Saum mit Qualität				0
U16.2	VHZ: Anteil Hecken mit Saum mit Qualität				2.51
U16.3	BZ 1: Anteil Hecken mit Saum mit Qualität				0.27
U17	TZ-BZ1: Obstbestand leicht ausdehnen	15'360	16'100	16'300	15'830
U17.1	TZ: Obstbestand leicht ausdehnen	1'270		1'400	1'319
U17.2	VHZ: Obstbestand leicht ausdehnen	11'400		12'000	11'667
U17.3	BZ 1: Obstbestand leicht ausdehnen	2'690		2'900	2'844
U18	TZ-BZ1: Zunahme Obstgärten mit Qualität	5'060	7'000	8'000	8'165
U18.1	TZ: Hochstammobstgärten mit Qualität				626
U18.2	VHZ: Hochstammobstgärten mit Qualität				6'035
U18.3	BZ 1: Hochstammobstgärten mit Qualität				1'504

Legende:

- Endziel erreicht
- Ziel teilweise oder knapp nicht erreicht
- Zwischenziel nicht erreicht

